

Digitalisierung

AUSTROMED ist die Interessensvertretung von Unternehmen, die in der Entwicklung, der Produktion, der Aufbereitung und dem Handel von und mit Medizinprodukten in Österreich tätig sind.

Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen sind heutzutage ohne Beitrag der digitalen Transformation nicht mehr zu erreichen – Digitalisierung ist die unabdingbare Zukunft der Medizinbranche und spätestens seit COVID-19 zur Realität geworden.

Die Versorgung von Patienten gewinnt durch Big-Data und damit verbundene Vorsorge-, Diagnose-, Therapie- oder Nachsorgeanwendungen stetig an Qualität. Besonders in einer Zeit, in der eine Verknappung der Ressourcen im Gesundheitswesen zu verzeichnen ist, die Überalterung der Bevölkerung immer gravierendere Auswirkungen hat und darüber hinaus chronische Erkrankungen vermehrt auftreten, kann die digitale Vernetzung im Sinne der Initiative „Digital Austria“ der Bundesregierung das Gesundheitswesen stärken.

I. AUSTROMED-Position zur Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung

In diesem Zusammenhang unterstützt AUSTROMED diese im jüngsten österreichischen Regierungsprogramm vorgesehenen Initiative, die sich damit beschäftigt, dass Innovationen der Digitalisierung auch im Gesundheitsbereich gemacht werden. Die digitale Transformation soll auch hier einen breiten und verbesserten Zugang zu Daten und daraus entstehendem Wissen und schlussendlich zu medizinischen Leistungen ermöglichen. Besonders hervorzuheben sind

- die Weiterentwicklung der E-Card als Schlüssel für papierlose Prozesse und smarte Gesundheitskommunikation unter Berücksichtigung des Datenschutzes gemäß DSGVO
 - E-Impfpass
 - E-Rezept
 - E-Transportschein
 - E-Medikation
- sowie die Digitalisierung der medizinischen Forschung, Diagnose und Behandlung

II. Bedeutung der Digitalisierung innerhalb der AUSTROMED

Für die AUSTROMED essenziell sind die gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern im offenen Dialog zu erörternden Chancen und Fragestellungen, die im Zuge der digitalen Transformation des Gesundheitswesens angetrieben werden sollen.

Die AUSTROMED sieht es als ihre Pflicht an, diese zu unterstützen und ihren vollwertigen Beitrag für ein digitales Gesundheitssystem zu leisten, wo Daten aller Beteiligten kompatibel und austauschbar sind, Systeme intelligent miteinander kommunizieren und digital verfügbare Informationen sowohl Bürgern und Patienten als auch Angehörigen der Gesundheitsberufe mehr Entscheidungsbefugnis bzw. -möglichkeiten erschließen.



III. Offene Fragen und Forderungen

In den zahlreichen Arbeits- und Branchengruppen der AUSTROMED gibt es zwar aufgrund der darin vertretenen unterschiedlichen Medizinprodukte-Unternehmen unterschiedliche Zugänge in den Detailfragen hinsichtlich Spezialisierung und Struktur, aber in den Grundzügen die gleichen Stand- und Ansatzpunkte zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich.

Aus der internen Analyse ergeben sich folgende Forderungen für einen funktionierenden digitalen Gesundheitsstandort Österreich:

- Ausbau digitaler Plattformen zur Erhebung von Gesundheitsdaten (öffentliche Register) und deren Verknüpfung (Transfer und Nutzung) für medizinische Forschung und Prävention sowie der damit einhergehende verantwortungsvolle Umgang mit Gesundheitsdaten (Datenschutz)
- Veröffentlichung von Qualitätsdaten (z.B. A-IQI¹-Ergebnismessungen aus LKF²-Routinedaten)
- Die Umsetzung aller Möglichkeiten der Digitalisierung in den Bereichen der Vorsorge, Diagnose und Nachsorge
- Unterstützung der digitalen Umsetzung und Optimierung von Prozessen und Systemen in Gesundheitseinrichtungen oder im privaten Umfeld und (z.B. Monitoring, Therapietreue, Cloud-Dienste, Gesundheits-Apps, Hauskrankenpflege, gezielte Suche nach Fachbereichen und -ärzten, E-Learning für Angehörige des Gesundheitswesens, ...)
- Erstattung digitaler Leistungen

Selbstverständlich müssen im Vorfeld Fragen des Datenschutzes, der Datensicherheit und der Datenverarbeitung sowie zum Anspruch auf Eigentum der erhobenen Daten geklärt werden. Auch der Ort der Datenspeicherung wird von beträchtlicher Relevanz sein.

IV. Die digitale Zukunft des Gesundheitswesens

Ein digital vernetztes Europa des 21. Jahrhunderts sowie die Digitalisierung im Gesundheitsbereich können künftig maßgeblich dazu beitragen, dass sich das Ausmaß von global lebensbedrohenden Ereignissen wie die COVID-19-Pandemie weitaus weniger dramatisch darstellt. Transparente, nachvollziehbare und über Staatsgrenzen hinaus rechtsverbindliche digitale Vorgänge ermöglichen damit ein interaktives Zusammenspiel von Bürgern, Patienten und Angehörigen des Gesundheitswesens, von allen in diesem Zusammenhang relevanten Wirtschaftsakteuren und nicht zuletzt der Politik.

AUSTROMED ist aufgrund der gebündelten Expertise und Zusammenarbeit auf nationaler und europäischer Verbandsebene die kompetente Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Fachöffentlichkeit, Behörden und Politik und damit auch Mitgestalterin einer digital transformierten österreichischen Medizinprodukte-Branche.

¹ Das System **Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)** nutzt Indikatoren auf Basis von Routinedaten (Ermittlung von Auffälligkeiten) und das Analyseinstrument Peer-Review-Verfahren (Identifizierung von Optimierungspotential).

² Die **leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF)** dient der Abrechnung der stationären Spitalskosten.

